

Briefkasten.

* Alter H. D., Dippoldiswalde. „Ich leide immer an Verdauungsbeschwerden, welche, wie ich glaube, aus damit zusammenhängen, daß ich keine Söhne mehr habe, und so jeden Bissen wie ein Storch ganz verschlucken muß; nur hätte ich mir gern schon ein Gebiß machen lassen, aber ich kann mir nicht denken, daß man auch damit essen kann, und wegen der Sprache allein wollte ich mit die Aufgabe nicht machen; ich möchte daher gern Ihre Ansicht hören.“ — Wer als Zahnarzt legt die Mittel dazu beißt, beacht eine Stunde an seinem Magen und Körper, wenn er sich nicht ein lästiges Gedächtnis anhaftet, um die Speisen richtig fassen zu können, abgesehen von der unerträglichen Schwere eines zahnlosen Mundes. Die Zahntechnik ist sehr oft weit fortgeschritten, das man mit dem künstlichen Gebiß fast machen kann und in die Anfertigung auch wesentlich billiger wie früher. Sehr zu empfehlen ist in diesem Falle ein solider Fachmann Herr Zahnärztle Dr. im Palais Güntzberg, Waisenhausstr. 7.

* Unn. v. W., Postst. Weintraude. „Ich streiten sich zwei Freunde darum, Wt. sagt die Redaktion: „Sich auf dem Lausende erbauen“, Wt. fordert, wogegen K. „Lauenden“ schreibt und diese ganze Weise ist eine mittelmäßige Nachbildung des Französischen: so tenir au courant erklärt. Ebenso nachdrücklich bestreitet Wt. daran, daß der Ausdruck: „Er ist mir zu beden gewachsen“, rein deutsch und kein englisch bloß ein Provinzialismus ist und eigentlich aus dem englischen stammt (von head) wie K. wieder besser wissen möchte.“ — Es heißt: „Mir auf dem Lausenden erhalten“; als eine Nachbildung aus dem Französischen schreibt sich die Redaktion wohl kaum darstellen und wenn doch, so wäre sie nicht mittelmäßig, sondern sehr treffend redigierbar. Der Provinzialismus „Heet“ hat mit dem engl. word nichts zu thun, es vielmehr auf Haupt corruptum. Krautheit ist also nichts weiter als Krautkraut. Wenn Ihr Freund K. das nicht glauben will, so geben Sie ihm nur eins aus „Heet“ und es wird ihm schon im Kopfe lichter werden.

* Kamillenvater, hier. „Zu vergangenen Jahre wurden die Kinder von den Promenadenstrassen, dieses Jahr auf dieselbe Art auch aus dem Jardiniertheile vertrieben. Halten Sie es nun für unmöglich, daß nächstes Jahr vielleicht eine Verordnung erscheint, nach welcher die Kinder in der Stadt an der Elbe zu führen sind? Wo soll nur ein Familienvater, dem sein Garten u. s. w. zur Verfügung steht, seine Kinder nicht austummen lassen? Nur den Parkstrassen können doch die selben wohlauf nicht spielen und an die Elbe müssen sie doch, besonders in einer großen Stadt, wäre es denn da nicht möglich, daß kleine Gebiete zu einem Kinderspielplatz für die innere Altstadt einzurichten?“ — Veder weiß: In Paris sind große öffentliche Kinderspielplätze, z. B. im Jardin du植物园, wo, zwei Abtheilungen sind, für Knaben und Mädchen. Dort spielen die Eltern ihre Kinder von weit und breit hin.

* Bette Käferki. „Onkel Vogelmann! Wenn ich mit meiner Unmöglichkeit Dich schon eiliche Male aufsuchte, so ist mit immer keine Antwort zugekommen und warst Du wohl immer mit Deiner Heiligkeit auf dem Ritterbummel. Heute will ich Deinen Heiligen Seele aber mit Kniebein und Kniesellen ans Herz legen, weil es das Wohl der Leipziger Mühme, der Du ja so unausprechlich zugekehrt bist, betrifft. Die Mühme nämlich nimmt im Schloß immer die Elme überm Kopf zusammen, welchen kanonischen Nachtwald dann dieses ihr bringen? Und dann will ich für die Leipziger Mühme wilche Waden patentieren lassen; ist da beim Patentamt ein Modell mit einzulegen und könnten die Kosten der Patentverlangung hoch kommen?“ — Die Arme überm Kopf giebt rechte Gedanken. Deine alberne Zukunft entstammt offenbar einem solchen.

* A. Grimmlitschau. „1) Eine Gedanken versicherte mir, die Kinder seien die ersten 9 Tage blind. 2) Das Licht geht bekanntlich 42,000 Meilen weit in 1 Sekunde, wie weit geht der Telegraph in derselben Zeit? 3) Hat König Wilhelm bei seiner Krönung 1863 in Königgrätz seine Krone selbst aufgesetzt? 4) Wird ein Monarch, wenn er sich in der republikanischen Schweiz befindet, auch „Majestät“ tituliert?“ — ad 1. Junge Jungen sind die ersten 9 Tage nach der Geburt blind. Durch Pauschalität der Gedanken gestaltet sich oft die Augenentzündung, von der neugeborene Kinder nicht selten betroffen werden, zu gänzlicher Erblindung. Seien Sie darüber den Artikel in Franck's „Vaterlandshem Kalender“ (1880), ad 2. Die elektrische Funke legt 60,000 Meilen in der Sekunde zurück. Gelt, da laufen Sie nicht mit um die Wette? ad 3. Ja, ad 4. Unverständige Freunde geben jedem den Titel, den ihm gebührt.

* Unn. v. H. b. O. „Am 20. v. M. sagten ca. acht Kunden bei einem Gußschiffchen an: „Dürfen wir denn etwas Schoten pflücken?“ Ja, das darf Ihr; Ihr könnt aber auch zum Nachbar geben, da darf Ihr auch, dort sind die selben recht groß und das, so groß wie die Zuckerschoten“. Auf Glaubwürdig des Erstern geben also die Kunden zum Nachbar und pflücken Schoten. Darauf kommt der Sohn des Nachbars, hält einen der Kunden fest, dann kommt der Nachbar selbst, gibt ihm 4 Taler, zieht ihn an den Ohren und läßt ihn dann zur Frei. Dann läßt dann darüber den Gelaender oder den Schläger bei dem Gerichtsamt zur Bestrafung anzeigen, oder muß ich mit das gefallen lassen?“ — Ja, und Sie denn der Herr Junge, der die bewußten Sachen erholt? Oder sind Sie der Herr Papa? Ist letzterer der Fall, so sei Ihnen erathen, die Soße ruhig hingehen zu lassen; die erlittenen Peinlichkeiten werden höchstens in Ihnen die Begeisterung für Mutter und Vater recht bestimmt haben.

* A. V. bl. „1) Was könnte wohl von den Leibauer Brander-Aktien noch zu erwarten sein? — 4 bis 5 Prozent. — 2) „Wohin kommt es, daß die Niedr. und Süddeutschen Goldstaaten preußisch ein schönes Aussehen haben, da doch die Regierung ein und die selbe sein soll?“ — Nach der Ausprägung werden die Goldstaaten gezeigt und fällt daher die Farbung zuweilen verschieden aus.

* Eger. „In Ihrem letzten Briefkasten befindet sich ein Zeitrum, der einen Dresdner Glauben bestätigt, nämlich daß die Elbe durch die Mögl. Die Mögl. ist dazu viel zu klein, deren Wasser leben Sie bei großer Höhe nur ein kurzes Stück, dieses Wasser geschieht durch die Eger, welche gegenüber Böhmern in die Elbe mündet, allerdings auch durch die Innwalden geläufig ist.“ — Erst war unsere Antwort infolge nicht, als sie einfach dachten, daß das Mögl. Wasser mit zur Farbung der Elbe beitrage. Damit wäre noch nicht gelöst, daß die Mögl. allein der Elbe eine rothe Farbung zu geben im Stande ist. Eine Zeit lang verschwand die rothe Farbe der Elbe ganz, nämlich zu jener Zeit, da die hiesige Wohlhaberpolizei das bekannte Mittel gegen rote Rosen „Metyl“ beschlagnahmte und in die Elbe laufen ließ.

* Ein Handwerker. „Ich besitze hier seit circa 11 Jahren ein Gewölbe nebst anstoßendem Souterrain, welches ich als Werkstätte benutze. Nun ist vor längeren Zeit von einem guten Freunde bei den Wohlhaberpolizei Anzeige erstattet worden, daß dieses gesundheitsgefährlich sei und wurde mir am 21. v. M. vom Stadtrath eine Abschrift über eine an meinen Haushalt erlangte Verjährung mitgetheilt, wonach der Haushalt angehalten wird, dieses Souterrain als den Anforderungen nicht entsprechend, bis 30. September bei 30 Pfarr Straße leer zu stellen. Ich habe nun j. 3. dieses Gewölbes gemietet, weil mein Gewölbekist nicht so viel eindringt, mir jemanden zum Verkauf zu halten, weil ich dabei den Verkauf besorgen und zugleich mithabten kann. Kann ich nun meinen Wohl zur Entlastung anhalten, da ich doch bis 30. September mir kein passendes Lokal besorgen kann. Derlei hat mir gerathen, beim Stadtrath auf Hinausstellung dieses Termins anzuhalten, da er durchdringlich läuft, daß er nur auf Grund dieser Verjährungsfrist zu Mögl. handlungswill.“ — Ihr Wohl ist zur Entlastung verpflichtet, wenn er Ihnen das Lokal vermietet, obgleich er dessen Mangelhaftigkeit und die gegen dasselbe vorliegenden hauptpolizeilichen Bedenken kannte. Vorstehendes Siegt nur den Rath und Wohl.

* Heimlich, Leipzig. Der Freundschaft zweier Abonnenten in Königgrätz und Moritzburg verbunden wie die gewünschten Nummern der „Dr. Nachr.“ (vom 3. bis 6. April 1878). Wollen Sie sich die selben abholen lassen?

* Lukas, Ost. „Ruhe Sie durch die Wandschaltung meiner Anfrage (die Lendenz des Büchels: Memoiren des Partikularisten Blümchen betreffend) etwa glauben sollten, gewisse Unannehmlichkeiten gegenüber dem Herausgeber zu bekommen, dann zieht ich meine Worte, die selbe bestimmt zu leben, zurück.“ — Die Anfrage ist wie so viele wahrscheinlich den Weg eines Fleisches gewandelt. Das Arbeit über das genannte Buch und seinen Verfasser ist gemisch tung: ein gelehrter Vogel, der sein Nest beschaut.

* G. v. B. hat eine Stelle als Wissenschaftlerin gefunden und auf Wunsch eines Herrn ihre Zeugnisse postlagernd niedergeschrieben, ohne daß die Frau aber weiter Antwort noch ihre Auszeichnungserklärung. Hoffentlich erinnert diese Stelle den betreffenden Herrn daran. Den Zeugnissen ist zu empfehlen, Zeugnisse womöglich persönlich zu produzieren, jedenfalls aber nicht deren Originale unter irgend welchem Buchstaben dem ersten besten Uebelhant anzutwerthen.

* G. d. B. „Ich habe mit das 6. und 7. Buch Moses bestellt, um das rothe Geplüm in der großen Kaiserliche Abteilung zu fordern, wogegen K. „Lauenden“ schreibt und diese ganze Weise ist eine mittelmäßige Nachbildung des Französischen: so tenir au courant erklärt. Ebenso nachdrücklich bestreitet K. daran, daß der Ausdruck: „Er ist mir zu beden gewachsen“, rein deutsch und keineswegs bloß ein Provinzialismus ist und eigentlich aus dem englischen stammt (von head) wie K. wieder besser wissen möchte.“ — Es heißt: „Mir auf dem Lauenden erhalten“; als eine Nachbildung aus dem Französischen schreibt sich die Redaktion wohl kaum darstellen und wenn doch, so wäre sie nicht mittelmäßig, sondern sehr treffend redigierbar. Der Provinzialismus „Heet“ hat mit dem engl. word nichts zu thun, es vielmehr auf Haupt corruptum. Krautheit ist also nichts weiter als Krautkraut. Wenn Ihr Freund K. das nicht glauben will, so geben Sie ihm nur eins aus „Heet“ und es wird ihm schon im Kopfe lichter werden.

* Kamillenvater, hier. „Zu vergangenen Jahre wurden die Kinder von den Promenadenstrassen, dieses Jahr auf dieselbe Art auch aus dem Jardiniertheile vertrieben. Halten Sie es nun für unmöglich, daß nächstes Jahr vielleicht eine Verordnung erscheint, nach welcher die Kinder in der Stadt an der Elbe zu führen sind? Wo soll nur ein Familienvater, dem sein Garten u. s. w. zur Verfügung steht, seine Kinder nicht austummen lassen? Nur den Parkstrassen können doch die selben wohlauf nicht spielen und an die Elbe müssen sie doch, besonders in einer großen Stadt, wäre es denn da nicht möglich, daß kleine Gebiete zu einem Kinderspielplatz für die innere Altstadt einzurichten?“ — Veder weiß: In Paris sind große öffentliche Kinderspielplätze, z. B. im Jardin du植物园, wo, zwei Abtheilungen sind, für Knaben und Mädchen. Dort spielen die Eltern ihre Kinder von weit und breit hin.

* A. v. B. d. am. Die eingeladenen Kölner ziehen doch zu sehr nach Böldam. Finden sich denn in Berlin keine Abnehmer dafür?

* A. d. G. O. N., Oberndorf. „Wie Ihnen ergeben ist und Mitteilung über eine Anzahl von Vermögensaufstellungen gemacht ist, zu erhalten.“ — Das besorgt die Vermögensaufstellung von Schädig, der kleinen Plauensche-Straße.

* Sanfte Taube. „Die junge Frau im letzten Briefkasten hat vollständig Recht, wenn sie behauptet, bei den Tauben keine Galle entfernen zu können, da die selben keine Gallen haben, sondern die Ausdrüse der Leber direkt in den Darm münden. Sollten Sie dies bezwecken, so bitte ich, nur gefällig Seite 309 in Dr. Böck's Buch vom gesunden und frischen Menschen nachzuschlagen, worin wörtlich zu lesen: „Eine Gallenlose fehlt bei der Brüde, den Viehherden, Autus, vielen Vögeln, Tauben u. s. w.“ Also, lieber Onkel, wer hat nun Recht? Zur Strafe sitzt sich ein leichtsinniges Gedanken als Schädig, der kleinen Plauensche-Straße.

* Sanfte Taube. „Die junge Frau im letzten Briefkasten hat vollständig Recht, wenn sie behauptet, bei den Tauben keine Galle entfernen zu können, da die selben keine Gallen haben, sondern die Ausdrüse der Leber direkt in den Darm münden. Sollten Sie dies bezwecken, so bitte ich, nur gefällig Seite 309 in Dr. Böck's Buch vom gesunden und frischen Menschen nachzuschlagen, worin wörtlich zu lesen: „Eine Gallenlose fehlt bei der Brüde, den Viehherden, Autus, vielen Vögeln, Tauben u. s. w.“ Also, lieber Onkel, wer hat nun Recht? Zur Strafe sitzt sich ein leichtsinniges Gedanken als Schädig, der kleinen Plauensche-Straße.

* Sanfte Taube. „Die junge Frau im letzten Briefkasten hat vollständig Recht, wenn sie behauptet, bei den Tauben keine Galle entfernen zu können, da die selben keine Gallen haben, sondern die Ausdrüse der Leber direkt in den Darm münden. Sollten Sie dies bezwecken, so bitte ich, nur gefällig Seite 309 in Dr. Böck's Buch vom gesunden und frischen Menschen nachzuschlagen, worin wörtlich zu lesen: „Eine Gallenlose fehlt bei der Brüde, den Viehherden, Autus, vielen Vögeln, Tauben u. s. w.“ Also, lieber Onkel, wer hat nun Recht? Zur Strafe sitzt sich ein leichtsinniges Gedanken als Schädig, der kleinen Plauensche-Straße.

* G. Sch. „Als ich zur letzten Dresdner Vogelwoche hinzog, war ich viele solche Vögel und Mäuse mit einem Gewicht von über 100 Gramm.“ — Sagen Sie mal wo's das bloß Schwind und Asterei, oder brauchen die wirklich einen? — „Ist stellich, verächtlicher Bauerndialekt, meistens heisst bloß Asterei, und Anne reicht alderne derzu.“ — „Es ist beinahe gerade so, als wenn sich Gener & Bein hinten raus hängen und darüber unten an Stelzen anstreben würde, weil er meint, das läßt scheener aus. Mit Gener & Bein zieht er durch, die mer gar nich hat, so was giebt's aber bloß bei civilisierten Menschen.“ — „Ungezähmt.“ Welche Art zum Transport für Modelle und Handgeräte bei einer Entfernung über 30 Meilen wählt Du mit als die zweckmäßigste, der Billigkeit und Schonung der selben am meisten entsprechen anzuwünschen? — „Die vom Eisenbahnverkehrsverein Sennwald, Hauptstraße 20, eingeführte Verladungskarte, die jede Verladung bei der Beförderung per Bahn ausdrückt, indem die Middelwagen so konstruiert sind, daß sie mit sammt dem Inhalt verladen werden können. Auch Eduard Gecke, hier, Gutenberg, und andere bessige Eisenbahnverkehrsbesitzer befassen sich mit dieser Art von Transport.“

* Mehrere Abonnenten, Dresden. „Ist die Verbindung von Wasser zwischen der Elbe und der Spree das Berlin mit „Stein“ zu antworten. Wohl aber besteht ein Wasserweg über Brandenburg nach Berlin.“

* G. W. B. „Wohin nicht der 23. September als der Geburtstag des unterbliebenen Dichters Theodor Storm von Seiten des Hoftheaters am wohlgsten gefeiert werden, indem man ihm zur Ausführung bringt? — Im Sinne Dr. Heidel's ist Ihre Worte sicher. Auch ist in Elsin vor dem Jahre viel gewesen worden — aber das große Jubiläum hält nun einmal Stedner nicht für einen Dramatiker. Der Besuch des Stedner-Museums am 23. September genügt Ihnen wohl auch?“

* G. W. B. „Was ist aus ureinem Balllob zu machen, um noch einen kleinen Augen aufzutun?“ — „Abgefallene Klepel sind, klein geschnitten und gepreßt, sehr gut zu Klebeflocken zu verwerten.“

* Burdus, Leitmeritz. „Wer liestet, und zu welchem Preis, kleine Schraubendampfmaschine für circa 10—15 Kronen in Dresden.“ — Die Sachsen-Schiffbau-Werkstatt (ehemals Schlich)

* Muckisch in Weißelsdorf. „Der 24. Wahlbezirk soll einem unverdächtigen Geschäft zufolge zu Leipzig geschlagen werden unter den Namen: Vorstadt Liegnitzsch-Weißelsdorf.“

* R. d. H. am. „Giebt es irgendwo ein Tage-Buch unserer Vaterstadt Dresden, vom 1. Januar 1800 an, in welchem man spezielle Tage-Ereignisse und Notizen findet?“

* G. d. S. hier. „Was bedeutet das auf dem Schloßplatz mit blauen Steinen zwischen den katholischen Kirchen und dem Rathaus nach der Brücke eingefasste Bereich, daß wohl kaum als bloße Grenze angesehen werden kann?“ — Auf dieser von anderthalbzig Blausteinblöcken markierten Stelle licht Napoleon I. am 11. Mai 1813 die Truppen 4 Stunden lang Revue passieren, über 80,000 Mann, welche bei Dresden zur neuem Action gegen Russland concertiert worden waren und auf einer vierzig erzielten Holzbrücke über Neustadt abzogen.

* A. d. G. O. N., Oberndorf. „Wie Ihnen ergeben ist und Mitteilung über eine Anzahl von Vermögensaufstellungen gemacht ist, zu erhalten.“ — „Die Befreiung der Kaiserlichen deutschen Konsulate wird alle Briefkästen vom auswärtigen Amt des deutschen Reiches herausziehen. Dasselbe können Sie durch jede gehobene Buchhandlung beziehen.“

* G. Sch. „Als ich zur letzten Dresdner Vogelwoche hinzog, war ich viele solche Vögel und Mäuse mit einem Gewicht von über 100 Gramm.“ — Sagen Sie mal wo's das bloß Schwind und Asterei, oder brauchen die wirklich einen? — „Ist stellich, verächtlicher Bauerndialekt, meistens heisst bloß Asterei, und Anne reicht alderne derzu.“ — „Es ist beinahe gerade so, als wenn sich Gener & Bein hinten raus hängen und darüber unten an Stelzen anstreben würde, weil er meint, das läßt scheener aus. Mit Gener & Bein zieht er durch, die mer gar nich hat, so was giebt's aber bloß bei civilisierten Menschen.“ — „Ungezähmt.“ Welche Art zum Transport für Modelle und Handgeräte bei einer Entfernung über 30 Meilen wählt Du mit als die zweckmäßigste, der Billigkeit und Schonung der selben am meisten entsprechen anzuwünschen? — „Die vom Eisenbahnverkehrsverein Sennwald, Hauptstraße 20, eingeführte Verladungskarte, die jede Verladung bei der Beförderung per Bahn ausdrückt, indem die Middelwagen so konstruiert sind, daß sie mit sammt dem Inhalt verladen werden können. Auch Eduard Gecke, hier, Gutenberg, und andere bessige Eisenbahnverkehrsbesitzer befassen sich mit dieser Art von Transport.“

* Die Redaktion:

Bermischtes.

* Im Gebäude des Achensees hat Generalpostmeister Dr. Stephan sich mit schaudem ein wenig unklaren lyrischen Erguss ins Freihändbuch eingetragen:

Cyclamen odorato (Alpenveilchen).
Ein schönes Herbstblüte — Das blüht's im Purpurchein,
Und blüht mit seinem Duft — Die ganze Bergwand ein.
Aus Morgenrot der Schleier — Von Haupt zurückgewandt,
Auf daß das Antlitz freier — Hinterhaupt in das Land.
Ein liebliches Erdelchen, — Ein schlafliches Lebendchen,
Ein liebliches Erdelchen, — Kein hoffnungloses Berg'n!
Und froh des Dichter Gedens — In traurter Einsamkeit:
Du Bild des Mädelchenwesens — Da sie dies Lied geweilt.

Gottlich, etwas dunkel zwar, aber 's Klingt recht wunderbar!“ — Wer lyrische Verse zu wohldingen versteht, der wohld nach wie vor behaupten müssen, daß Herr Stephan ein unvergleichlicher Generalpostmeister ist. Niemals mehr, als beim Durchlesen dieser vorzüllichen Verse im Malmer'schen „Gebüste“ ist's um Bewußtsein gekommen, weshalb vorzülliche Einrichtung die Altenpost ist und wie die Postkarten mit deßzulasten verantwort eine unvergleichliche Erringung des Herrn Stephan sind. Auch die großen Vorhänge des Telegraphen-Büro-Taxis, den Herr Stephan eingeführt hat, und viele andere postliche und telegraphische Verbindungen und bei dieser lyrischen Lecture ein. — Seit wir diese Verse gelesen haben, wundern wir uns nicht mehr, daß die deutsche Reichspost, die Herr Stephan dirigierte, selbst die unklarsten Versen zu entziffern vermag . . .

	Postwagen, Abgang nach:	Inland zu:
4.40 6 12 10 8 10 5,50	Hannover	8,19 2,81 2,10 10,70 10,50
6,50 2,93 7,23	Berlin (Friedrich.)	6,48 11,27 11,25 10,70 10,50
8,45 8,35 2,90 6,20 7,20	Berlin (via Ritterz.)	1,74 11,27
6 19 3 4 6,50	Wiemersdorf	8,19 12,15 4,47 8,8 12,40
1,6 15,20 bis 19,00	Leipzig	10,48 11,27 11,25 10,70 10,50
4 6,50 6 10,00 19,00	Wien	8,13 2,21 2,41 6,33 6,65 (6,60 bei
1 50 2,54 11,15 18,20	Brüssel	8,19 10,48 11,27 10,70 10,50
4,40 6 9,10 12 3 4 9,25	Kopenhagen (via Teplitz)	8